CORONA-KRISE STELLT ALLTAG AUF DEN KOPF

Schule zu Hause – Eltern am Limit

Unterrichtsstoff kaum zu schaffen / Schulleiterverband: „Das ist sozialer Sprengstoff!“

Von Michael Meyer

Rostock. „Ich habe gerade eine Mail geschrieben und überlege, wie ich grüße …“ Zur Wahl stehen: „Liebe Grüße aus der Hölle oder aus dem Wahnsinn!“ Andrea (45) ist alleinerziehende Mutter von drei Mädchen. Die Datenschutzberaterin aus Rostock arbeitet im Homeoffice. Ihre Mädchen sind elf, acht und sechs Jahre. Die Schülerinnen sitzen täglich rund vier Stunden zu Hause am Unterrichtsstoff, den die Lehrer per Mail schicken. „Wir haben jetzt fast die Aufgaben der vorigen Wochen fertig. Die für diese Woche haben wir uns noch nicht mal angeschaut“, sagt die Mama. Dabei haben sich Valerie und Rosalie sogar Stundenpläne mit Herzchen gebastelt, die an ihren Zimmertüren hängen. Daran halten sie sich. Andrea sagt: „Ich hoffe darauf, den fehlenden Stoff in den Osterferien nachzuholen.“

Andrea (45), Datenschutzberaterin aus Rostock, schaut ihrer Tochter Valerie (11) bei den Hausaufgaben über die Schulter. FOTOS: MICHAEL MEYER

Linus (12), Ruby (7) und Nele (15) Borgwardt aus Nienhagen mit dem Tablet, auf dem die beiden Großen Kinder ihre Hausaufgaben machen.

Doppelbelastung für viele Eltern

Ihr Tag beginnt um sieben und endet abends spät. Dann falle sie in so eine Art Koma, bevor es am nächsten Tag wieder in die Schlacht geht. Eltern sitzen wegen der Schulschließungen – die Kinder nennen es Corona-Ferien – mit ihren Kindern zu Hause. Gerade für Alleinerziehende heißt das oft: Haushalt, Hausaufgaben, Homeworking. Ein täglicher Marathon zwischen Telefonkonferenzen, Spaghetti Bolognese, Gassi gehen, Telefonaten mit Kollegen, schnell mal die Schlosslee bei Monopoly kaufen, mit mobiler Technik arbeiten, die maßlos überfordert ist, Dreisatz, Wäsche aufhängen, E-Mails schreiben, Blauhelmeinsätze zwischen streitenden Kindern, die sich in ihren Grundrechten verletzt sehen, weil einer die letzte Banane gegessen hat. Und abends spät wird schnell noch die Wohnung durchgesaugt, damit es nicht völlig aussieht, wie bei Hempels unterm Sofa.

> Die Hälfte der Eltern und Kinder wird das nicht packen.
>
> **Heike Walter,** Vorsitzende des Schulleiterverbandes MV

Bildungsexperten befürchten eine Katastrophe. Heike Walter, Vorsitzende des Schulleiterverbandes Mecklenburg-Vorpommern in Satow, sagt: „Wenn wir so weitermachen, sehe ich sehr großen sozialen Sprengstoff. Die Hälfte der Eltern und Kinder wird das nicht packen.“ Selbst engagierte Eltern seien maßlos überfordert. Die Folgen, die die Situation in sozial schwachen Haushalten auslöse, seien unkalkulierbar und müssten mal die Jugendämter überblicken. Das Vorgehen einiger Lehrer, den Unterrichtsstoff fast eins zu eins in digitale Kanäle zu kippen, sei sehr fragwürdig.

Auch Stefanie Kirsch (38) vom Landeselternrat, Mutter von zwei Kindern aus Bobitz (Nordwestmecklenburg), sieht schwarz: „Da kommt definitiv etwas auf die Familien zu, das nicht zu bewältigen ist. Das ist nicht leistbar! Viele Eltern sind schon jetzt völlig am Ende. Und das zieht sich durch alle sozialen Schichten und Bildungseinrichtungen.

Melanie (42) aus Rostock ist Landesbeamtin im Homeoffice: Ihr Sohn Mattes (11) lernt täglich rund drei Stunden, dazu muss sie sich um Mikko (6) kümmern. Sie weiß, dass das nicht reicht. „Aber mehr geht nicht. Wir sitzen jetzt am Stoff von voriger Woche.“

Nele (15) und Linus (12) aus Nienhagen gehen auf die private Ecolea Schule im Ostseebadd Warnemünde. Ihre Mutter Kathrin (48), als Bankkauffrau zur Zeit im Homeworking, sagt: „Die machen das sehr gut über die Plattform lo-net2. Da können sich Lehrer und Schüler digital austauschen und wir Eltern können draufschauen.“ Die Privatschüler arbeiten täglich fünf Stunden am digitalen Lehrstoff, während der kleinen Schwester Ruby (7) die Hausaufgaben von der Klassenlehrerin aus Rethwisch persönlich nach Hause gebracht werden.

Schulleiter fordern fünf Stunden täglich

Fünf Stunden ist das Pensum, das Schulleiter fordern. Für Eltern nicht zu bewältigen und selbst für fleißige Schüler zu viel. Heike Walter warnt: „Es gibt eine Empfehlung, bis Klasse sieben verhalten zu sein.“ Aber kaum eine Schule hält sich dran. Auch Gymnasiasten sitzen fast den gesamten Tag über ihren Büchern – und sehen trotzdem kein Land.

Lena (14), Gymnasiastin aus Bad Doberan, arbeitet täglich vier bis sechs Stunden am Schreibtisch: „Keine Chance! Ich lerne gern. Aber das ist zu viel. Dafür, dass Jugendweihe, Klassenfahrt, Schüleraustausch gecancelt werden, bombardieren die uns mit Hausaufgaben. Voll toll!“

Polizei meldet 29 Verstöße

Rostock. Das Polizeipräsidium Rostock hat bislang 29 Verstöße gegen die Maßnahmen der Landesregierung im Kampf gegen die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus verzeichnet. Dabei geht es etwa um private Feiern, touristische Vermietung und die Öffnung von Geschäften. Laut des Polizeipräsidiums aus Mittwoch mit Auftakt seien die immer wieder gemeldeten Gruppenansammlungen von Kindern und Jugendlichen. Das Polizeipräsidium Rostock betreut die Landkreise Ludwigslust-Parchim, Nordwestmecklenburg und Rostock sowie die kreisfreien Städte Rostock und Schwerin.

Der Aufenthalt im öffentlichen Raum ist nur noch alleine, mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person oder im Kreis der Familie gestattet.

Polen führt Quarantäne auch für Pendler ein

Regelung tritt am Freitag in Kraft

Rostock/Warschau. Im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus will Polen künftig auch Berufspendler nach einer Rückkehr ins Land in eine 14-tägige Quarantäne schicken. Die seit Eintrübung der Grenzkontrollen gültige Ausnahme für diese Gruppe werde aufgehoben, heißt es in einer Verordnung des polnischen Gesundheitsministeriums.

Nur noch bis Freitag können Menschen, die auf der anderen Seite der Grenze arbeiten, diese frei überqueren“, sagte Innenminister Mariusz Kamiński am Mittwoch in Warschau. Bis dahin müssten die Betroffenen Zeit, ihre berufliche Situation zu organisieren und auch beispielsweise mit Hilfe ihrer Arbeitgeber eine Unterkunft im Ausland zu suchen. Man könne nicht ausschließen, dass Polen vorübergehend in die Heimat aus solchen Ländern zurückkehren, wo die Infektionsrate höher sei.

Am Freitag können sich Pendler bei den polnischen Gesundheitsämtern Bescheinigungen über die Quarantäne-Regelungen ausstellen lassen.

957 Corona-Erkrankungen im Nachbarland

Polen hatte am 15. März seine Grenzen für Ausländer geschlossen und Grenzkontrollen eingeführt. Am Mittwoch hat die Regierung in Warschau weitere Einschränkungen, die Bewegungsfreiheit und ein Kontaktverbot verkündet. Ansammlungen von mehr als zwei Personen sind nicht mehr erlaubt. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums gibt es in Polen derzeit 957 nachgewiesene Coronavirus-Erkrankungen und 13 Todesopfer.

Noch 10 000 Urlauber im Land

Caffier: Menschen aus MV dürfen in ihren Zweitwohnungen übernachten

Rostock. Seit Freitag ist die Reisefreiheit im Land stark eingeschränkt. Das sagt für viele Bürger, Die CDU stellte die Innenministerin Lorenz Caffier (CDU).

Menschen aus anderen Bundesländern dürfen sich nicht mehr in ihren Zweitwohnungen in MV aufhalten, es sei denn, sie haben hier beruflich zu tun. Wie sieht es mit Einwohnern aus MV aus, die zwei Wohnsitze im Land haben?

Klares Ja. Einwohner unseres Bundeslandes dürfen sich in MV frei bewegen. Das heißt, sie können frei wählen, ob sie sich in ihrer ersten oder zweiten Wohnung aufhalten, und auch dort übernachten. Wir haben die Regelung so gefasst, weil unser Gesundheitssystem für unsere 1,6 Millionen Einwohner ausgelegt ist – aber gerade in Zeiten der Corona-Krise nicht für mehr.

Noch mal zu den Zweitwohnungen von Menschen aus anderen Bundesländern. Unsere Nachbarn haben gerade geregelt, dass Hamburger, die jetzt noch in ihren Zweitwohnungen in Schleswig-Holstein sind, bleiben dürfen. Könnte es in MV für solche Fälle auch eine Lockerung geben?

Nein, derzeit nicht. Wir kriegen das sonst nicht kontrolliert, wer hier sein darf und wer nicht. Gerade in Osterreisezeiten wird es wieder eine starke Autorise geben, was wir nicht wollen. Bis zum 19. April wird die Regelung auf jeden Fall so bleiben. Es gibt allerdings Ausnahmen bei dringenden familiären Besuchen, dafür dürfen Bürger von außerhalb anreisen.

Viele Menschen fragen sich, was mit den Kleingärten ist: Normalerweise darf man dort als Besitzer nicht übernachten. Wäre es möglich, das in Corona-Zeiten zu lockern?

Innenminister Lorenz Caffier

Bitte stellen Sie mir doch diese Frage nicht. Das regelt der Bundesrat, es ist etwas verboten. Aber es gibt ja Kluge Verstöße in den Kommunen, zum Beispiel durch den Rostocker Oberbürgermeister Madsen, für die Corona-Zeit Ausnahmen zu erstellen. Und das ist sinnvoll, aber nicht mein Gebiet. Eines kann ich aber noch weiterhin zu sagen:

Ja, bitte!

Diese Verbote tun mir unglaublich weh, in meinem Land, in dem wir so gern Gäste empfangen. Aber wir müssen die Maßnahmen jetzt durchziehen, um das Virus einzudämmen. Wenn ich allerdings kein Verständnis habe, sind Beschimpfungen gegen mich Urlaubern.

Die Kontrollen waren in den vergangenen Tagen sehr intensiv. Wie viele Menschen aus anderen Bundesländern sind noch in MV?

Nachdem die Schätzungen zum Wochenende noch bei 20 000 bis 30 000 lagen, dürfte die Zahl nun bei knapp 10 000 liegen.

Interview: Alexander Fong

Anzeige

DAUERHAFT KOSTENFREI!

schul.cloud

ENDLICH EINE SCHUL CLOUD FÜR ALLE.

schul.cloud® – Der Schulmessenger mit Dateiablage

JETZT SOFORT STARTEN!

www.schul.cloud/loslegen